



SPD-Bezirksratsfraktion Ricklingen



An den  
Bezirksbürgermeister  
im Stadtbezirk Ricklingen  
Herrn Andreas Markurth  
o.V.i.A.

über Fachbereich Personal und Organisation  
OE 18.63.09 Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten

Hannover, den 29.11.2022

### **Änderungsantrag**

gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die Sitzung des Bezirksrates Ricklingen am 01.12.2022

**zur Drs. 2661/2022 Haushaltssicherungskonzept XI (HSK XI) – Hier: Abschnitt C: Interne Optimierungen**

#### **Der Bezirksrat möge beschließen:**

Der Bezirksrat Ricklingen spricht sich entschieden gegen die geplanten Einsparungen bei den Stadtbezirken und gegen die Schließung der Stadtteilkultureinrichtungen im aktuellen Haushaltssicherungskonzept (HSK) aus.

1. Die Verwaltung wird aufgefordert, die Punkte C 23 (Optimierung Gremienbetreuung) und C 24 (Neue Struktur und Anzahl der Stadtbezirksräte reduzieren) aus dem HSK XI ersatzlos zu streichen.

Stattdessen wird die Verwaltung aufgefordert, zur Überprüfung möglicher Einsparpotenziale (Aufgabenkritik) eine Kommission einzurichten. Die Kommission besteht aus Mitgliedern der Stadtbezirksräte sowie der Verwaltung und erarbeitet Empfehlungen für den Rat.

2. In Punkt C 28 soll als vorrangiges Ziel nicht die Schließung von Stadtteilkultureinrichtungen – insbesondere des Stadtteilzentrums Ricklingen – festgelegt werden, sondern Ziel soll die Erarbeitung eines Masterplans zur inhaltlichen Ausrichtung bzw. Profilierung der Stadtteilkulturzentren und zur Nutzung möglicher Synergien sein.

#### **Begründung:**

Seit der Gründung der Bezirksräte im Jahre 1981 haben sich die Erwartungen der Menschen an die Bezirksräte stark verändert und ausgeweitet. Die Bezirksräte sind weiterhin das Parlament für die Menschen vor Ort, doch dienen sie heute nicht nur der Repräsentation der Interessen in den Stadtbezirken, sondern sind ebenso auch

Ansprechpartner für die Sorgen und Nöte der Menschen in den Bezirken. Um dieser zunehmenden „Scharnierfunktion“ der Bezirksräte besser gerecht zu werden, wurde unter OB Stephan Weil 2008 das Stadtbezirksmanagement eingeführt.

Ehrenamtliches Engagement wird in der heutigen Gesellschaft immer wichtiger, so auch in der Politik vor Ort. Diese vorgesehenen Maßnahmen im HSK richten sich nun aber gerade gegen die von Politik und Verwaltung hervorgehobene Stärkung des Ehrenamtes. Eine Zusammenlegung der Stadtbezirke würde zu einer Vergrößerung führen, die im Ehrenamt und in der Verbindung mit Familie und Beruf nicht mehr zu bewältigen wäre.

Die hauptamtliche Unterstützung der Arbeit der Stadtbezirksräte und der Bezirksbürgermeister\*innen durch das Management und die Betreuung ist sehr wichtig, um die immer aufwändigeren und komplizierteren Vorgänge bewältigen zu können.

Schon jetzt kommen die Kolleginnen und Kollegen bei der aktuell hohen Arbeitsbelastung an ihre Grenzen, die sich nicht zuletzt im Krankenstand zeigt. Zudem ginge ein Rückfahren der Hauptamtlichkeit zu Lasten der Qualität der Arbeit und würde den Kontakt zu den Menschen vor Ort massiv verschlechtern.

Um Einsparpotenziale (Aufgabenkritik) ergebnisoffen ausfindig zu machen, schlagen wir die Einrichtung einer Kommission aus Mitgliedern aus den Stadtbezirksräten und der Verwaltung vor. Das Ziel muss es sein, die Einsparungen möglichst demokratieverträglich zu gestalten. Und dies nicht nur auf Seiten der Bezirksräte.

Gerade in Zeiten von zunehmender Politikverdrossenheit sind Ansprechpartner\*innen vor Ort wichtig, die für die Fragen und Belange der Menschen da sind. Dieser Standpunkt wurde sowohl in zahlreichen Änderungsanträgen zum HSK als auch in Gesprächen mit der Verwaltung klargemacht.

Stadtteilzentren wie das Stadtteilzentrum in Ricklingen sind notwendige Einrichtungen vor Ort. Sie beherbergen neben der Bücherei und dem Bürgeramt auch weitere Stadtteilkultureinrichtungen. Hier ist Raum für unterschiedliche Gruppen aus dem Stadtbezirk, für größere (Kultur-)Veranstaltungen. Ein Wegfall des Stadtteilzentrums in Ricklingen würde den Bürgerinnen und Bürgern den umfangreichen Service in ihrer Nähe und die Partizipation an Kultur u. ä. nehmen.

Sophie Bergmann  
SPD-Bezirksratsfraktion

Wolfgang Farnbacher  
Bündnis 90 / Die Grünen